

L03263 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1897

Teplitz, 16/I. 97

Lieber Freund! Heute habe ich alles eingeleitet. Die Chancen sind meiner Ansicht nach nur gering, obwol man mir das Gegentheil zu sagen versucht. Schade, dass Sie sich nicht entschließen können. Das wäre die absolute Sicherheit. Die Stadt ist reizend und billig. Das Theater prachtvoll.
Auf Wiedersehen Dienstag.
Herzlich
Ihr

Salten

- ✍ Versand durch Felix Salten am 16. 1. 1897 in Teplice
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [17. 1. 1897 – 21. 1. 1897?] in Wien
- 💡 CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 333 Zeichen
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«
- ² *eingeleitet*] Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03262 nicht gefunden.
- ⁴ *nicht entschließen*] Es gibt keine Hinweise, dass Schnitzler ernsthaft überlegte, mit Salten gemeinsam ein Theater zu führen. Überhaupt dürfte Schnitzler nie wirklich erwogen haben, ein Theater zu leiten.
- ⁶ *Dienstag*] Vermutlich wollten beide zur Lesung von Max Burckhard im Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein. Burckhard las für Mitglieder der *Grillparzer-Gesellschaft* zwei eigene Erzählungen, *In der Schule des Lebens* und *Dulfein*. Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 19. 1. 1897.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03263.html> (Stand 14. Februar 2026)